

Ercheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Zeitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frankenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit der heutigen Nummer dieses Blattes schließt das zweite Vierteljahr 1871. Indem wir zu erneutem Abonnement hiermit freundlichst einladen, bitten wir namentlich die auswärtigen Leser, die Bestellung auf der Post möglichst bald zu bewirken, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Wie bisher, werden wir auch ferner unermüdet fortfahren, durch die so gern gelesenen Monatsberichte, durch Leitartikel, Correspondenzen und Uebersichten der politischen und anderer Begebenheiten, unsere Leser auf dem Laufenden der Ereignisse zu erhalten. Es sind diese unsere Mühen, wie wir mit Dank kund geben, auch im verflossenen Quartal wieder durch eine Steigerung der Zahl der Abonnenten belohnt worden.

Wenn auch die nächste Zeit voraussichtlich eine äußerlich stillere sein wird, so wird es doch an Stoff zu interessanten Berichterstattungen nicht fehlen. — Im unterhaltenden Theile unseres Blattes werden wir von nächstem Quartal an eine interessante und spannende Erzählung veröffentlichen und damit mehrseitig ausgesprochenen Wünschen nachkommen.

Das Erscheinen und die Ausgabe des Blattes bleibt wie bisher; in Dippoldiswalde wird dasselbe am Montag und Donnerstag Abend ausgegeben, den auswärtigen Abonnenten auch noch mit den an diesen Abenden abgehenden Posten zugesendet, so daß dieselben am Tage des Erscheinens in dessen Besitz gelangen.

Die Inserate, zu deren Veröffentlichung die „Weißeritz-Zeitung“ benützt wird, finden bei der bedeutenden Auflage von über 1000 Exemplaren eine große und zweckmäßige Verbreitung; die Insertionsgebühr beträgt für die gespaltene Zeile oder deren Raum nur 8 Pfg.

Dippoldiswalde, 29. Juni 1871.

Die Redaction der „Weißeritz-Zeitung.“

## Die katholische Bewegung.

In diesen Tagen ist man wieder etwas lebhafter an die in der katholischen Kirche sich rührende Thätigkeit erinnert worden durch das 25jährige Jubiläum des Papstes Pius IX. Noch nie ist einem Papste eine so lange Regierungszeit beschieden gewesen; nur der heilige Petrus, der angeblich erste römische Bischof, hat über 30 Jahre, so behauptet die katholische Kirche, den Stuhl innegehabt, den man nach ihm den Stuhl Petri nennt und den also heute Pius IX. einnimmt. Zufolge dieser merkwürdigen Ähnlichkeit des gegenwärtigen Papstes mit dem heiligen Petrus, hat der derzeitige Stellvertreter Petri, Christi und Gottes, der an seiner Unfehlbarkeit wahrscheinlich immer noch nicht genug hat, an seinem Jubiläum sich umgetauft und sich den Namen Petrus II. beigelegt. Die Theilnahme, die man im Vatican für dies Fest und die damit verbundene Proclamation des neuen Namens erwartet hatte, hat sich auf den Besuch von 2—3000 Pilgern, meist Geistlichen und Bauern, beschränkt, während man jedenfalls auf einen Massenbesuch gerechnet hatte, der vielleicht gar zu einer Kundgebung in Bezug auf die weltliche Herrschaft Petri II. aufgelegt gewesen wäre. Nichts von alledem. Gewaltigere Ereignisse nehmen jetzt die Welt in Anspruch, und die Gewißheit, daß weder der Papst noch seine Schleppträger den Gang der Weltgeschichte aufzuhalten vermögen, läßt uns mit ruhigem Blute auf den Vatican und den darin herumgrollenden Priester blicken. Selbst die daraus hervorzuckenden Bannstrahlen schrecken nicht mehr; wenn auch die Schaar der Bischöfe

und Erzbischöfe selbst in Deutschland große und kleine Excommunicationen über Diejenigen beschwören, die dem Dogma der Unfehlbarkeit sich feierlich widersetzen. Sämmtliche bayerische Bischöfe haben denn eine solche gemeinsame Kundgebung zunächst gegen Propst Döllinger und seine in München unter den vornehmsten Ständen stark vertretene Partei, dann aber überhaupt gegen jeden Gegner der Unfehlbarkeitslehre veröffentlicht. Gegen diese Bischöfe hat nun Döllinger im Namen seiner Freunde im Juni abermals eine Erklärung bekannt gemacht, welche in dem Widerspruche gegen das Unfehlbarkeitsdogma beharrt, indem in derselben auseinandergesetzt wird, daß die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes ihren Ursprung der Fälschung, ihre Verbreitung dem Zwange verdanke; daß Petrus durch seine in der heil. Schrift enthaltenen Aussprüche sich so deutlich erklärt habe, daß der Papst keineswegs eine Ergänzung zu geben habe, daß übrigens Petrus in einem völlig anderen Geiste und eine ganz andere Lehre geschrieben habe, als die sei, welche den Gläubigen jetzt aufgezwungen werden solle. Döllinger beharrt dabei, daß die vaticanischen Decrete eine ernste Gefahr für Staat und Gesellschaft bilden und daß man durch die Annahme derselben in einen unlöslichen Zwiespalt mit seinen politischen Pflichten und Eiden gerathe. Er weist die Drohungen der Bischöfe als unberechtigt, ihre Gewaltmaßregeln als ungültig und unverbindlich zurück. Er lebt der Hoffnung, daß der jetzt ausgebrochene Kampf unter höherer Leitung das Mittel sein werde, die längst ersehnte und unabweisbar gewordene Reform der Kirche



lichen Zustände in der Verfassung und im Leben der Kirche anzubahnen.

Wenn wir auch mit dieser Opposition gegen Rom und seinen Versuch, einen unerträglichen Geistes- und Glaubenszwang einzuführen, vollkommen einverstanden sind, so fragt man sich doch: Was soll nun schließlich werden? Durch das bloße Opponiren wird Nichts erreicht. Haben Döllinger und seine Freunde das Zeug dazu, nun dann mögen sie auch Hand anlegen, um die „unabweisbar gewordenen Reformen“ der Kirche anzubahnen. Wenn man Döllinger mit Luther verglichen hat, so hat man vergessen, daß Luther nicht bloß sich den Machtprüchen des Papstes widersetzt, nicht bloß opponirt und demolirt, sondern auch wiederum aufgebaut hat. Das ist aber ein gewaltiger Unterschied, und ihn nur annähernd auszugleichen, scheint Döllingern und seinen Freunden doch energischer Wille zu fehlen. Ihren Luther erwartet die katholische Kirche noch; möge sie seiner nicht vergebens harren!

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Wie wir hören, ist das heurige, auf den 9. bis 11. Juli angesetzt gewesene Vogelschießen der hiesigen Schützengesellschaft aus dem Grunde um 8 Tage verschoben worden, weil am 11. Juli der Einzug der sächsischen Truppen in Dresden stattfinden wird, welchen sowohl von hier aus, als aus der Umgegend, Viele beizohnen wollen, deren Besuch unserm Volksfeste entgegen würde.

**Dresden.** Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung im Gewerbehaus hier selbst wird am 1. Juli eröffnet werden, und erwartet man dazu den Besuch unseres Königs. Der Eintrittspreis wird 5 Ngr. (an Sonntagen 3 Ngr.) betragen und der Schluß am 30. August erfolgen.

— Die Gartenbaugesellschaft „Feronia“ eröffnet ebenfalls am 1. Juli, und zwar in den Räumen des zoologischen Gartens, eine Sommer-Ausstellung von Blumen, Pflanzen und Früchten.

— Unser Kronprinz Albert ist vor seiner Abreise von Berlin zum General-Feldmarschall ernannt worden und wird beim Einrücken unserer Truppen jedenfalls als solcher einziehen.

— **Dresden, 27. Juni.** Kirche und Schule haben in diesen Tagen einen empfindlichen Verlust erlitten. Der Tod des Geh. Oberkirchenrathes Dr. Liebner, seinerzeit der glänzendste Kanzeltredner Dresdens, ist ebenso wie der Tod des Stadtrathes Peschel, des Vorstandes der Schuldeputation, zu beklagen. Inzwischen fällt dieser Verlust in eine Zeit, welche alle Welt mit den Vorbereitungen zum Empfange unserer ruhmgekrönten Landesöhne beschäftigt sieht, und so dürfte sein Eindruck auch der Nachhaltigkeit entbehren. Außerlich sind zwar noch keine große Vorbereitungen bemerkbar; desto mehr wird aber in den Familien und bei den Behörden verhandelt. Laub- und Tannenreisgewinde werden schon massenhaft bestellt, und es kann auch kein Zweifel darüber obwalten, daß die Straßen, welche der Zug berühren wird, im herrlichsten Schmucke prangen werden. 15,000 Mann bilden einen Zug von sehr bedeutender Ausdehnung, und es kann über eine Stunde vergehen, ehe er seine Endschafft erreicht. Der Fremdenzufluß wird bedeutend sein und die nahen Ortschaften werden wohl mit für Unterbringung desselben sorgen müssen. Noch weiß man

nicht, welche unter dem Oberbefehl Sr. kgl. Hoh. des Kronprinzen Albert gestandenen Truppentheile, neben den unsrigen, am Einzuge theilnehmen werden; doch dürfte das ganze deutsche Heer vertreten sein.

**Leipzig.** Die Elster, Pleiße und Parthe, welche Leipzig berühren, sind in Folge des anhaltenden Regens seit 25. Juni Abends so bedeutend angeschwollen, daß die Ufer bereits überschritten und die Niederungen mit dem prächtigen, noch nie so reich gestandenen Grasfutter unter Wasser gesetzt sind. Auch am 26. wuchs das Wasser noch, und wurden sogar Befürchtungen für niedrig gelegene Getreidefelder laut.

**Zittau.** Der hiesige Stadtrath hat seine Vaterlandsliebe abermals dadurch bethätigt, daß er von der Schrift: „Das deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen“, von R. Dabewitz, 40 Expl. für die Lehrer der Stadtschule angekauft hat. Da die Schrift zur Begrüßung unserer heimkehrenden Krieger abgefaßt ist und alles Wissenswerthe über die Wiederwerbung des herrlichen Landstrichs enthält, so wird das Beispiel unseres Stadtrathes gewiß nicht ohne Nachahmung bleiben.

**Berlin.** Es sollen also 4 Millionen Thaler an Dotationen (Geschenken) für Generale und Staatsminister vertheilt werden, und 4 Millionen Thaler an Landwehrlente und Reservisten. Ob dies wohl eine gleichmäßige Vertheilung zu nennen ist? Der General setzt auch nicht mehr ein, als der gemeine Soldat in einem Kriege — sein Leben. Daß Ersterer mehr leistet, daß seine Leistungen in die Augen fallender sind, das liegt in seiner Sellung. Aber alle diese Leistungen sind nur möglich geworden durch die Tüchtigkeit der Mannschaften; die Ausdauer bei den Marschen, die Standhaftigkeit gegenüber dem feindlichen Feuer, die Ertragung von Strapazen aller Art, sind ebenfalls Verdienste der Mannschaften. Die Dotationen sollen folgenden Persönlichkeiten zu Theil werden: dem Feldmarschall Moltke, den Kriegsministern v. Roon, v. Brankh, v. Wagner, v. Fabrice, v. Beyer, den Generalen v. Werder, v. Kirchbach, v. Göben, v. Manteuffel, v. Zastrow, v. Voigt-Reetz, v. Fransecky, v. Hartmann, v. d. Tann und Minister Delbrück. Zu gleichen Theilen an diese Männer gegeben, würde auf jeden 250,000 (¼ Million) Thaler kommen. Wenn man die Zahl der unterstützungsbedürftigen Landwehrmänner und Reservisten im deutschen Heere auf 50,000 Mann annimmt, so würde, zu gleichen Theilen gegeben, jeder 80 Thlr. erhalten. Das höchste und schönste Geschenk für unsere Generale, Staatsmänner und Soldaten wird immer das Lob sein: „Sie haben sich wohl verdient gemacht um das Vaterland!“

— Die Demobilisirung der Truppen ist mit sehr bedeutenden Schwierigkeiten verbunden und erfordert die ganze Thätigkeit der mit ihrer Leitung beauftragten Militärs. Die gesammte Abrüstungsarbeit in Deutschland, sowie die Ueberführung der Gefangenen nach Frankreich, soll bis Mitte Juli beendet sein.

— Die sämmtlichen auf französischem Boden noch befindlichen deutschen Truppen treten von jetzt ab in einen Truppenverband unter der Benennung „Occupationsarmee in Frankreich“ und unter den einheitlichen Befehl des Generals v. Manteuffel. — Vom 12. (sächsischen) Armeecorps werden noch immer 439 Mann vermißt, darunter allein 102 Mann vom 107. Regiment, über deren Verbleib trotz aller bisher angestellten Nachforschungen keine Auskunft hat erlangt werden können.



**Böhmen.** Die Stadt Tachau im Kreis Eger mit 4000 Einwohnern ist am 26. Juni durch einen Wollenbruch, in dessen Folge die Veraun übertrat, überschwemmt worden; 15 Personen sind verunglückt und über 60 Häuser fortgerissen, sämmtliches Vieh ist ertrunken. Die umliegenden Gärten und Felder sind vollständig verwüstet; die Brücken sind spurlos verschwunden.

**Frankreich.** Die Behörden sind wegen der Lage von Paris noch fortwährend in Besorgniß. Anhänger der Commune sind noch äußerst zahlreich vorhanden und suchen ihre Absichten zu erreichen durch die Hekereien gegen Deutschland und die Deutschen, die als Deckmantel ihrer Pläne dienen müssen. Es fehlen von den, an die Nationalgarden vertheilten Gewehren immer noch 120,000 Stück und 20,000 Revolver; die Hausfuchungen dauern fort, und fand man kürzlich Maschinen, die dazu bestimmt waren, die Häuser mit Petroleum und anderen Zündstoffen zu besprühen. Die Kataomben,

die von den Communisten in die Luft gesprengt werden sollten, werden noch streng bewacht und die Pfeiler in denselben ausgebessert. — Die Vernichtung der Register des Civilstandes hat in alle Familiengeschäfte und Familienbeziehungen unbeschreibliche Verwirrungen hervorgerufen, und in vielen Bezirken sind Heirathen und Todes- oder Geburtsanzeigen rein unmöglich, da die verwandtschaftlichen Beziehungen nicht in erforderlicher gefeglicher Weise constatirt werden können. — Die Eröffnung der Kriegsgerichte ist bis nach den Wahlen vertagt worden.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Dippoldiswalde.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (2. Juli) predigt Herr Sup. Dipf. Vorher (halb 8 Uhr) Communion durch Herrn Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

An diesem Tage wird eine Collecte für die Parochie Mylau i. B. zum Kirchenbau gesammelt.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17. zum 18. dieses Monats sind mittels Einbruchs aus zwei Gehöften in **Cunnersdorf** 1) eine Wanduhr mit weißem Zifferblatt und zwei Aufziehlöchern, auf welcher ein Adler mit einem Kinde, links unten ein Haase und rechts ein Hund gemalt sind; 2) drei neue mit Wagenschmiere besleckte Mannschürzen; 3) ein braun- und schwarzgestreifter, neuer, wollener, unten mit brauner starker Schnure besetzter und mit 2 Stufen versehener Frauenrock; 4) ein graues Moufflintuch mit Blumen; 5) eine kleine zinnerne Spritze; 6) drei Ellen blaues Band; 7) ein großes starkes Messer mit Holzgriff (Krautmesser); 8) ein leinenes Tuch; 9) ein wollenes Tuch; 10) eine neue braun- und schwarzgestreifte Lamajacke mit bunten Glasknöpfen und blauem Besatz; 11) sechs Stück blau-, roth- und gelbgedruckte kattunene Taschentücher; 12) eine blaue leinene Frauenschürze; 13) eine dergleichen gedruckte; 14) eine neue blaue Mannschürze ohne Band; 15) ein neues hohlgeschliffenes Rasirmesser, auf welches der Name „Engelmann“ eingekant ist, nebst brauner Scheide; 16) ein weißes Tisch Tuch von Flach; 17) ein alter rothgemusterter Vorhang; 18) ein Kinderhemdchen; 19) ein braun- und weißgestreiftes Kinderschürzchen; 20) eine Kleiderbürste; 21) ein Rohrstock mit weißer Krücke; 22) eine neue schaafloderne Schürze; 23) ein 5 Pfund schwerer gepökelter Schweinebraten; 24) ein thönerne Näpfchen mit Fett; 25) ein grauwollenes Kopftuch; 26) ein Paar blaubaumwollene ungezeichnete Frauenstrümpfe entwendet worden, was zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Ermittlung der Thäter hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 24. Juni 1871.

**Königliches Gerichtsamt.**  
In Stellvertretung: Assessor **Serold.**

### Bekanntmachung.

Am Vormittage des 6. dieses Monats sind von dem nachstehend näher bezeichneten Mädchen, welche sich **Emilie Bauer** aus Puschwitz bei Baugen genannt, aus der Wohnstube und Kammer eines Hauses in **Hänichen** die sub © beschriebenen Effecten gestohlen worden.

Die angebliche Bauer, welche in dem von ihr angegebenen zeitlichen Aufenthaltsorte völlig unbekannt, dürfte, da sie abgerissen gegangen, die gestohlenen Kleidungsstücke möglicherweise angezogen haben, und wird behufs Wiedererlangung der Effecten und Ermittlung der Diebin Solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 24. Juni 1871.

**Königliches Gerichtsamt.**  
In Stellvertretung: Assessor **Serold.**

#### Beschreibung der Diebin.

Die angebliche Emilie Bauer war 19—20 Jahre alt, hatte kurzes hellbraunes in Zöpfe geflochtenes Haar, darüber ein Netz, volle weiße Zähne, war mittlerer Statur, trug eine alte braune, an den Ärmeln zerrissene Jacke, eine blaugemusterte Schürze mit Lak, und Lederstiefelchen.

#### © Verzeichniß der entwendeten Effecten.

1) zehn Ellen Halbleinwand; 2) eine gelbe Broche; 3) ein Gummilamm mit gelbem Rand; 4) ein rothes Glaspfecht mit den Buchstaben J. H.; 5) ein Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe; 6) eine braune Ledertasche; 7) ein Schnürleib; 8) eine mit 4 großen viereckigen Steintohlenknöpfen und schwarzseidenen Franzen besetzte schwarze Sammetjacke; 9) ein lichtgraues Kleid, mit grüner Schnure und dergleichen Borde besetzt; 10) ein blaugedruckter, mit weißen Blümchen und gelben Punkten versehener Ripsrock; 11) eine blaugedruckte und mit weißen Punkten versehene Ripschürze, im Bunde den Buchstaben B. enthaltend, und 12) eine weiße Schirtingchürze.



# Holz-Auction.

Vom Oberfrauendorfer Reviere sollen im Gasthose zu Oberfrauendorf  
den 12. Juli 1871,

von Vormittags 9 Uhr an,

1027 Stück weiche Stämme, von 4 1/2—20" Mittenstärke  
und 20 bis 50 Ellen Länge,

12 Stück birkenne Stämme, von 5—9" Mittenstärke und  
18—30 Ellen Länge,

132 Stück weiche Klötzer, von 6—26" oberer Stärke und  
6- und meist 8ellig,

37 Stück harte Klötzer, als 21 buchene, 12 birkenne, 2  
eichene und 2 aspene, von 5—23" oberer Stärke  
und verschiedener Länge,

39 Stück weiche 5- und 6zollige Stangen und  
desselben Tages, von Nachmittags 1 Uhr an,

32 1/2 Klafter weiche } Brennscheite,

1/2 " birkenne } Rollen,

9 1/2 " weiche } Rollen,

2/4 " buchene } Rollen,

109 3/4 " weiche Stöcke, } Reißig,

271 1/2 Schock weiches } Reißig,

4 3/4 " buchenes } Reißig,

in den  
Bezirken:

Eisenstraße,  
Barmenbergr  
am Forstgut,  
Kohlberg,  
Hochwald,  
Felsenberg  
und Hain.

einzelnen und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction  
bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den beiden Tagen vor der Auction  
früh 8 Uhr bei der Revierverswaltung zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Tharandt, am 17. Juni 1871.

In Stellvertretung: F. Schier.

M. von Schröter.

## Bekanntmachung.

Der Oberbau des von hiesiger Stadtgemeinde angekauften Niedrich'schen Hauses Nr. 95 des Brandcatasters  
soll

den 12. Juli ds. Js., Vormittags 11 Uhr,

an Rathsstelle alhier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden zum  
Abbruche verkauft werden, und werden deshalb Erstehungslustige zum Erscheinen am gedachten Tage und Eröff-  
nung ihrer Gebote hiermit eingeladen.

Dippoldiswalde, den 29. Juni 1871.

Der Stadtrath.

Boigt, Bürgermeister.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 Bogen. — Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfg.

Aus den vielen interessanten Beiträgen, welche der Gartenlaube für das 3. Quartal be-  
reits vorliegen, heben wir, abgesehen von den fortlaufenden Kriegserinnerungen, sowie  
den Berliner Einzugsbildern, nur die des novellistischen Theils hervor. Derselbe wird,  
außer den Schlusscapiteln der E. Werner'schen Novelle „Ein Held der Feder,“ eine kurze  
Erzählung von E. Bacano unter dem Titel: „Das Geheimniß des alten Kärner“  
enthalten und dann Anfang August mit dem Abdruck des längst erwarteten Romans  
beginnen:

„Das Haideprinzchen“ von E. Marlitt.

Die Verlags-Handlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Bestes Speise-Salz  
à Centner 2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pfg.,  
bestes rothes trockenes Viehsalz,  
à Centner 20 Ngr., billigt bei  
August Frenzel, Freiburger Straße 234.  
NB. Sätze werden mit 5 Ngr. à Stück berechnet  
und zu demselben Preis wieder angenommen.



## Diana-Bad in Dresden.

Außer allen anderen Badeformen besonders Frisch-römische Bäder, anerkannt die besten in Deutschland. Ausgezeichnet gegen alle Erkältungsleiden, Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerz, sowie gegen Hämorrhoidal-leiden, Blutstockung, chronischem Kopfweg und besonders auch gut zur gründlichen Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Die Erfolge waren hier zum Theil besser als die der gewöhnlich dafür angewandten Bäder, Teplitz, Gastein u. Unbemittelten Kriegern des letzten glorreichen Feldzuges werden gern Preisermäßigungen, respective Freibäder gewährt. Broschüren über die Bäder, nähere Auskunft, sowie Rath gratis beim Begründer und Besitzer der Anstalt, Dr. Staudinger.

Ein herzliches Lebewohl an alle **Spechtriser** bei unserm Wegzuge nach **Somsdorf**, am 30. Juni 1871. **Carl Börner** nebst Frau.

## Stangen- und Reißig-Auction.

Im obern Pfarr- und Kirchen-Walde zu **Johnsbach** sollen

**den 7. Juli d. J.,**

von Vormittags 9 Uhr an, 65 $\frac{1}{2}$  Schock 1, 2, 3 und 4 zollige Stangen und 17 $\frac{1}{2}$  Schock Durchforste-Reißig, in einzelnen Posten, an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden ersucht, sich hierzu gefälligst einzufinden.

Nähere Auskunft ertheilt der dasige Kirchenvorsteher **Fr. Köhler**.

Der Kirchenvorstand zu **Johnsbach**.

## Holz-Auction.



**Sonnabend, den 8. Juli d. J.,** von Vormittags 9 Uhr an, sollen folgende, in der **Hartmannsdorfer Gemeindevaldung** aufbereitete Hölzer, als:

- ca. 300 Stück weiche Stämme, von 7—13 Zoll untere Stärke und 20—39 Ellen Länge,
- ca. 300 Stück weiche Klötzer, von 8—18 Zoll oberer Stärke, 6—8 Ellen Länge,
- ca. 20 Klastern Scheitholz,
- ca. 50 Schock Abraum-Reißig und mehrere Stangen und Röhrlölzer,

partieentweise an den Meistbietenden unter den bei der Auction zu stellenden Bedingungen im hiesigen **Gasthofe** versteigert werden. Die Abfuhr der Hölzer ist gut.

**Hartmannsdorf b. Frauenstein**, am 25. Juni 1871. Die **Gemeindevverwaltung** das. **Zimmermann**, Gemeindevorst.

## Gras-Auction.

**Montag, den 10. Juli d. J.,** soll das auf meinem Pfarrgute stehende Futter, einschließlich des nachwachsenden **Grummetts**, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Auktionsbedingungen werden Vormittags 9 Uhr im **Pfarrhofe** bekannt gemacht. **Gras**, Pfarrer zu **Rassau**.

Die in der unmittelbaren Nähe von der Stadt **Dippoldiswalde**, an der von diesem Orte nach **Klingenberg** führenden Poststraße gelegene

## Restauration Berreuth.

deren Gebäude sich in gutem baulichen Zustande befinden und wozu außer den geräumigen Wohn- und Gastzimmern und einem großen Tanzsaale, ein unmittelbar daran gelegener Gemüse- und umfanglicher Gesellschaftsgarten mit Salon und überbauter Regelpbahn gehören, kommt in der nächsten Zeit Erbtheilungshalber zum Verkauf.

Kauflustige, welche auf diese, in Folge ihrer günstigen und romantischen Lage bisher stets gut frequentirte Restauration reflectiren, wollen sich wegen des Näheren persönlich oder schriftlich an die verw. **Welde** in **Berreuth** wenden.

## Verkauf.

Ich beabsichtige einen Theil meiner **Oekonomie** im Ganzen oder auch in einzelnen Parcellen, aus freier Hand, zu verkaufen. Darunter befinden sich 25 Schfl. Areal mit 20jährigem, durchgehend gesundem Holzbestand und 16 Schfl. Feld und Wiesen, mit sammt der anstehenden Ernte.

Selbstkäufer erfahren Näheres bei der Bestzerin. **Schmiedeberg**.

**Wilhelmine** verw. **Rauchfuß**.

## Achtung.

Ein in einem sehr belebten Ort an einer Poststraße gelegenes neues massives, mit Schiefer gedecktes **Haus**, in welchem früher Materialwaarenhandel betrieben worden ist, und welches Grundstück sich auch zu jedem Geschäft eignet, soll sofort entweder frei verkauft oder auch auf ein anderes Grundstück, Gasthof und dergl. vertauscht werden.

Näheres ertheilt **Preisler** in **Dippoldiswalde**.

Meinen diesjährigen sehr reichlichen **Futterwuchs** bin ich Willens, auf'm Stocke zu verkaufen, und wollen sich Kaufsliebhaber deshalb gefälligst an mich wenden.

**Jägerhaus Raundorf**, d. 28. Juni 1871. **Auguste** verw. **Süller**.

## Annonce.

Eine **Bretmühle** mit guter Wasserkraft in holzreicher Gegend, wo möglich zwischen **Dippoldiswalde** und **Altenberg**, nebst Wohnung und einem Arbeits-Local, welches ungefähr 100 Quadrat-Ellen Fläche halten soll, wird zum 1. August dieses Jahres zu pachten, nach Befinden auch zu kaufen gesucht. Darauf Reflectirende Herren Besizer werden gebeten, etwaige Offerten an die Expedition der **Weißeritz-Zeitung** gelangen zu lassen, welche dieselben an den Bestimmungsort gefälligst befördern wird.

## Eine Landwirthschaft,

neu gebaut und an der **Chaussee** gelegen, ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.



Die in **Berlin** erscheinende politische Zeitung

# „Die Post“

tritt mit dem 1. Juli cr. in das III. Quartal ihres **sechsten Jahrganges** und wird unter **Beibehaltung** ihres bisherigen **Groß-Folio-Formates** auch in der Folge **täglich des Morgens und des Abends** (ausschließlich der **Sonntag-Abende**) also **13 Mal wöchentlich** mit vielen **Beilagen** zu dem **alten Preise** von

**Morgen-Ausgabe.**  
**Die Post.**

**Inhalt:**

Die bis 11 Uhr Nachts telegraphisch einlaufenden politischen und Handels-Depeschen — Leitartikel — Politische Nachrichten aus dem In- und Auslande — Parlamentarische Notizen — Feuilleton — Hofjournal — Localnachrichten — Gerichtsverhandlungen — Turf und Sport — Vermischte Nachrichten — Kritiken und Notizen über Theater und Musik, bildende Kunst, Wissenschaft und Literatur — Landwirtschaftliche Aufsätze — Handels- und Verkehrs-Nachrichten zc.

**Inserate.**

**nur**  
**2 Thaler**  
**pro Quartal**

(für das Deutsche Reich, ganz Oesterreich, Rumänien u. die Schweiz incl. Postzuschlag; für Berlin inclusiv Bringerlohn) herausgegeben.

**Abend-Ausgabe.**  
**Die Post.**

**Inhalt:**

Die bis 3 Uhr Nachmittags eintreffenden telegraphischen Depeschen über Politik und Handel — Politische Rundschau — die neuesten Nachrichten über politische Ereignisse aus dem In- und Auslande — Referate über die Verhandlungen der in Berlin tagenden politischen Körperschaften vom selben Tage — Dießige und auswärtige Handelsberichte — Berichte über die Berliner Fonds- und Produktenbörsen — Einen vollständigen Courszettel nach den amtlichen Notirungen — Gewinnlisten der königlichen Klassen-Lotterie vom Tage der Ziehung zc.

**Börsen-Resumé und Prämien-Schlüsse.**

Die „Post“ wird bestrebt bleiben, ihren Lesern stets das **Neueste und Interessanteste** zu bieten; sie bleibt die **billigste und reichhaltigste aller politischen Zeitungen**.

**Sämmtliche Postanstalten** und in **Berlin** alle **Zeitungs-Expeditoren** nehmen **Abonnements** auf die „Post“ entgegen; wir bitten, dieselben **recht zeitig** anzumelden resp. zu erneuern, damit die **Zusendung** der „Post“ vom **1. Juli pünktlich**, bezw. ohne **Unterbrechung** erfolgen kann.

**Inserate** finden durch die „Post“ bei der jetzigen hohen Auflage und bei der **notorischen Wohlhabenheit** ihres Leserkreises die **weiteste und erfolgreichste Verbreitung** und werden mit **2 Sgr. 6 Pf. pro 4spaltige** Betitzeile berechnet. Die **Annahme** der **Inserate** erfolgt durch die **Expedition** der „Post“, sowie durch **sämmtliche Annoncen-Expeditionen** des **In- und Auslandes**.

**Berlin**, im **Juni 1871**.

**Die Expedition der „Post.“**  
Unter den Linden 18.



## Grabsteine

werden gefertigt und sind stets **vorrätig** in seinem **Pirnaischen Sandstein** und **Marmor**. Um **gütige Aufträge** bittet **Theodor Buse, Bildhauer**, **Dippoldiswalde, Altenberger Straße, der Schule gegenüber**.

## !Achtung!

Für dieses Jahr verkaufe ich zu **enorm billigen Preisen** und nur mit **Garantie** **acht steyerische Sensen, Sicheln und Futterklingen, sowie französische Gußstahl-Sensen**.

Ferner empfehle ich eine große Anzahl **Wegsteine**, als **Bayrische, Bregenzer, Thüringer, Mailänder**, sowie **scharfe runde Schmirgel- und böhmische Sandsteine**.

**Frauenstein. David Thomast, am Markt.**

## Ferkel,

halbenglische Race, sind zu verkaufen auf dem **Rittergute Reinhardtsgrimma**.

Ein in gutem Stande erhaltener **dreieckiger Hut** nebst **Schachtel**, ist **billig** zu verkaufen. Wo, ist in der **Exped. d. Bl.** zu erfahren.

## Weißer Gußstahl-Sensen,

die im vorigen Jahre so beliebt gewordenen, sind jetzt wieder **vorrätig**, und empfehle außerdem noch **steyrische Sensen und Sicheln, Wehsteine, Sensenstreicher, Dängelhämmer** in **besten Qualität** zu den **billigsten Preisen**.

**Gustav Jäppelt.**

## Alle Sorten Bretter, Latten und Schwarten

sind zu verkaufen auf dem **Rittergute Reinhardtsgrimma**.

## Wagen-Verkauf.

Ein **neuer Wagen** mit **eisernen Axen** und **Vordererschleifzeug** ist wegen **Mangel an Platz** **billig** zu verkaufen. Wo, ist in der **Exped. d. Bl.** zu erfahren.

## Decimal- u. Tafel-Waagen,

sowie **altes und neues Gewicht**, **billigst** bei **Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

## Englische Fleckseife

und **Gallenseife** empfiehlt **Dippoldiswalde. Th. Königer.**



# North-British & Mercantile.

Feuer = Versicherungs = Actien = Gesellschaft zu  
London und Edinburg mit Domicil Dresden.

**Gegründet 1809.**

Grund-Capital 2 Millionen Pfd. Sterling = Thaler	13,330,000
Reservefond der Feuerbranche Ende 1870	3,582,216
Prämien-Reserve von 1870	1,233,731
Netto Prämien-Einnahme pro 1870	3,701,195

### Sicherheiten in Deutschland.

Hausgrundstück in Berlin, Oranienstraße 60—63 baar bezahlt und von Hypotheken frei, erkaufte für Thaler	180,000
Depositum bei der Rentenbank in Berlin	10,000
Caution im Königreich Württemberg	Gulden 40,000
Caution im Großherzogthum Baden	60,000
Im Königreich Sachsen wird die Gesellschaft in diesen Tagen eine Caution erlegen in Höhe von Thaler	50,000

Der Designirten General-Bevollmächtigte für Sachsen:

## Benjamin Würkert, Dresden.

Nach der bevorstehenden Geschäftseröffnung in Sachsen werden in allen Theilen  
des Landes Agenturen etablirt werden.

### Ein einspänniger Lastwagen,

gebraucht, ist zu verkaufen beim  
Wagner Müller in Reinholdshain.



### 3 junge hochtragende Zug- und Zuchtkühe

stehen von Montag an zu verkaufen im  
Gasthose zu Falkenhain. J. Göhler.

### 30 Stück Lämmer

sind einzeln oder im Ganzen zu verkaufen beim  
Fleischer Schwente, Niederthorstr.

### Saure Gurken

verkauft Frau Selbgießer Dittrich.

### Z i s c h l e r,

welche auf Regulator-Uhrgehäuse arbeiten wollen,  
finden dauernde Beschäftigung in der  
Horn'schen Fabrik in Glashütte.

### Ein tüchtiger Stellmacher-Gesell

findet gute Stellung und dauernde Beschäftigung bei  
C. B. Klemm in Dippoldiswalde.

### Ein kräftiges Dienstmädchen

sucht zum sofortigen Antritt Bürgermeister Voigt.

Gesucht wird zum 1. August ein ehrliches,  
ordnungsliebendes Dienstmädchen im  
Schießhaus zu Dippoldiswalde.

### Ein freundliches Parterre-Logis

mit allem Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Au-  
gust zu beziehen beim Buchbinder Ed. Niedrich.

### Achtung!

Gesucht werden zum sofortigen Antritt zwei  
Schuhmachergesellen bei gutem Lohn und aus-  
dauernder Winter-Arbeit von

Siebe, Schuhmacher in Schönfeld  
bei Frauenstein.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Riemer-,  
Sattler- und Tapezirer-Profession und alle in diese  
Fächer einschlagenden Arbeiten zu erlernen, kann unter  
annehmbaren Bedingungen antreten bei

A. Börner & Sohn  
in Rabenau.

### 1000, 400 und 200 Thlr.

sind sofort anzuleihen durch Preisler.

Am Montag, 19. Juni, wurde beim Possendorfer  
Chausseehause ein gelbes Hundehalsband mit der  
Steuernummer 53. 1871, des Königl. Ger.-A. Döhlen  
gefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann  
dasselbe gegen Erstattung der Inf.-Geb. in Quohren,  
Nr. 4a, abholen.

### Ausgezeichnet fettes Rind- und Kalbfleisch

empfehl  
E i n h o r n  
am Markt.

### Frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch

empfehl W. Höfer.

### Ausgezeichnet fett Mastochsenfleisch

empfehl von heute Freitag an  
Fleischermeister Neubert in Ruppendorf.



Gutes Rind-, Schweine-, Schöpfen- und Kalbfleisch, frische Blut- und Leberwurst empfiehlt **Robert Schwenke**, am Markt.

Morgen Sonnabend, den 1. Juli, werden bei mir 2 Schweine, Delicatessen, verhaueu und kostet das Pfd. 5 Ngr.

Blutwurst 6 Ngr.  
Zwiebelwurst 7 Ngr.  
Schmeer 7 Ngr.

Aug. Zosner, Fleischermstr.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch empfiehlt **Mstr. Wehnert** Niedertdorstr.

### Feuerwehr!

Nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr, Vereinsabend im Schießhause. Hierbei **Berathung**. Denselben Tag, Abends 8 Uhr, Special-Uebung der I. Section.

Sonntag, den 2. Juli,



**Jungferntanz in Malter**, wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Gruner**.

Sonntag, den 2. Juli,

**Jungfern-Ball in Glend**, wozu ergebenst einladet die **Vorsteherin**. Ich werde dabei mit neubackenen Plinzen bestens aufwarten. **Gastw. Lohse**.

Sonntag, den 2. Juli,

**Tanzmusik in Oberfrauendorf**, wozu ergebenst einladet **Reichel**.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli,

**Tanzmusik in Obercarsdorf**. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **Wegel**, Gastw.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli,

**Tanzmusik in Oberreichstädt**, wozu ergebenst einladet **Walther**, Gastwirth.

### Kuchenschmauß und Tanzmusik

nächsten Sonntag, den 2. Juli, wozu ergebenst einladet **Dönschten**. **August Liebert**.

Sonntag, den 2. Juli,

### Vogelschießen und Caroussel-Belustigung

wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu um zahlreichen Besuch bittet **Söckendorf**. **Wegbrod**, Gastw.

Sonntag, den 2. Juli, **Tanzmusik im Gasthose zu Possendorf**, wozu ergebenst einladet **Wittwe Säbig**.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, **Tanzmusik im „goldenen Hirsch“ in Reinhardtsgrimma**; von Nachmittags 4 Uhr an **Garten-Musik**, wozu ergebenst einladet **Gastwirth Walther**.

**Buschhaus bei Reinhardtsgrimma**.

Sonntag, den 2. Juli,

### CONCERT

von dem **Glashütter Stadt-Musikchor**.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr.

Nach dem Concert **Ballmusik**.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Es ladet ergebenst ein **C. Ulbricht**.

**Militair-Verein zu Dippoldiswalde**.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, Vereinsversammlung. — Diejenigen, welche Reste zu zahlen haben, werden ersucht, wegen Jahreschluß ihrer Schuldigkeit an diesem Tage nachzukommen.

Alle beim **Mobiliar-Brand-Versicherungs-Verein** Betheiligten werden ersucht, sämmtlich zu erscheinen und die Versicherungsbeiträge gegen Empfangnahme der Quittungen auf das 2. Halbjahr 1871 zu berichtigen. **Der Vorstand**.

Sonntag, den 2. Juli,

**Gewerbeverein in Frauenstein**.

Vortrag von **Hrn. Lehrer Meißner**. Besprechung wegen einer **Excursion**. **D. B.**

**Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Beerwalde**

den 2. Juli 1871, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose daselbst.

Vortrag: Ueber **Landwirthschaftl. Credit- und Vorschußverein** von **Herrn Dr. Wehnert**.

Gäste sind herzlich willkommen.

Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand**.

Nächste **Mittwoch**, den 5. Juli, Nachm. 3 Uhr, **Prediger-Conferenz** in **Berreuth**.

### Gemeindetags-Conferenz

den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im **Rohland'schen Gasthof zu Frauenstein**.

In Stellvertretung: **Aug. Wilh. Irmer**.

**Militär-Verein Hermsdorf bei Frauenstein**.

Sonntag, den 9. Juli, **Hauptversammlung** im **Liebscher'schen Gasthof zu Hermsdorf**, und werden die geehrten Herren Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich und pünktlich Nachmittags 3 Uhr daselbst einzufinden. **J. A. Langer**, Vorstand.